online Frauentreffen

der
Selbstvertretung wohnungsloser Menschen

Samstag 31.10.2020, 14-16 Uhr per Zoom

Frauentreffen

- **Vorstellung Ergebnisse Masterarbeit von Feli**
  - Politische Selbstvertretung wohnungsloser Frauen
- Zeit:
  - 30 min Vorstellung
  - 30 min Diskussion

- **Offener Austausch**
- Zeit:
  - 60 min

Politische Selbstvertretung wohnungsloser Frauen

Vorstellung beim **online Frauen-treffen** der **Selbstvertretung wohnungsloser Menschen**

Masterarbeit von Felicitas Dittrich

Samstag 31.10.2020

Organisatorisches

- Verständnisfragen können direkt gestellt werden
- *Andere Fragen können am Ende besprochen werden*

Ablauf/ Methodik

- *Tagung „Frauen Power – „Wo stehe ich? Wo wollen wir hin? Unsere Stimmen in der Selbstvertretung“ Tagung für wohnungslose und ehemals wohnungslose Frauen“* im Januar 2020
  - Zukunftswerkstatt
    - Frauengruppe
    - Goldene Prinzipien
  - Gruppendiskussion
- Zwei Auswertungsmethoden
  - Inhaltsanalyse
  - Intersektionale Mehrebenenanalyse = Ungleichheitsanalyse

Forschungsfragen

- 1.
  - a) Welche Erfahrungen sind für (ehemals) wohnungslose Frauen in der SWM prägend?
  - b) Wieso erleben die Frauen diese Erfahrungen?
  - c) Wieso sind diese Erfahrungen prägend?
- 2.
  - a) Welche geschlechtsspezifischen Ungleichheiten sind in der SWM erkennbar?
  - b) Welche Mechanismen können installiert werden, um geschlechtsspezifischen Ungleichheiten entgegenzuwirken?

Anfangsbemerkungen

- Die beschriebenen Erfahrungen sind für die Frauen Realität, auch wenn nicht alle Frauen alles Beschriebene erleben.

- Es geht nicht darum, eine (individuelle) Schuldfrage zu klären.
  - Männer und Frauen leiden beide unter den strukturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen.
  - **Schuld an den Erfahrungen der Frauen sind nicht ‚die' Männer, sondern die strukturellen und gesellschaftlichen Zusammenhänge.**

1. a) Welche Erfahrungen sind für (ehemals) wohnungslose Frauen in der SWM prägend?

Sie erleben

- unsoziales Verhalten und moralische Resignation
- sexistisches Verhalten
  - Zurückweisung ihrer Anliegen & Bedürfnisse
  - Allgegenwärtige Angst vor sexualisierter Gewalt
- Mindermacht & Machthierarchien
- Diskriminierungen
- Leistungsdruck

- bedürfnisorientierte Unterstützung als wichtige Stütze
- Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühle in SWM

1. b) Wieso erleben die Frauen diese Erfahrungen?

Erfahrungen	Ursachen
• Unsoziales Verhalten	• Moralische Resignation • Stigmatisierungen • Fehlende Thematisierung • Knappe Verfügbarkeit von Ressourcen
• Mindermacht • Stigmatisierung	• Fehlende Vernetzung • Geringe Empowermentprozesse
• Sexismus • Mindermacht	• strukturell & gesellschaftlich verankert
• Angst vor sexualisierter Gewalt	• Bild von Männern als selbstverständlich überlegen
• Weniger aktive Beteiligung	• Vorstellungen von Frauen als hübsch, zurückhaltend und emotional
• Nicht Ernstnehmen ihrer Anliegen	• Gruppen mit mehrheitlich Männern können unbewusst weibliche Anliegen als (vermeintlich) andere

1. b) Wieso erleben die Frauen diese Erfahrungen?

Erfahrungen	Ursachen
Wohnungsnot	• institutionelle und staatliche Bestrebungen vorbei an den Bedürfnissen • fehlende Befriedigung menschlicher Bedürfnisse • fehlenden Wohnraum

1. c) Wieso sind diese Erfahrungen prägend?

Erfahrungen	Dahinterliegende Ursachen: Strukturelle & gesellschaftliche Zusammenhänge
• unsoziales Verhalten • Mindermacht • Leistungsdruck	• gesellschaftlicher Konkurrenzdruck • „nur wer sich anstrengt, hat Hilfe verdient“ • Verpflichtung zur Selbstoptimierung • Soziale Statussicherung der ‚Mittel- und Oberschicht‘
• Sexismus • Angst vor sexualisierter Gewalt	• Überlegene Männlichkeits-Vorstellungen • Zurückhaltende Weiblichkeits-Vorstellungen • Geschlechtliche Ungleichbehandlung als Normalität
• Mindermacht	• In Wohnungsnot wenig Möglichkeiten, gesellschaftlichen & institutionellen Druck auszuüben • Geringe Lobby in Wohnungsnot

Zwischenfazit

Frauen in Wohnungsnot erleben doppelte hierarchische Ungleichbehandlungen

- Hierarchische Ungleichbehandlungen aufgrund der **Wohnungsnot**
  - Diskriminierende & unterdrückende Erfahrungen als wohnungslose Menschen
- Hierarchische Ungleichbehandlungen aufgrund des **Geschlechts**
  - Verschiedene Vorstellungen & Erwartungen an Geschlechterrollen

- Hierarchische Ungleichbehandlungen **verschränken** sich
  - Sie wirken aufeinander ein

- <u>Erfahrungen sind keine individuellen Schicksale!</u>
  - Erfahrungen aufgrund von Zusammenhängen, die strukturellen & gesellschaftlich ideologischen verankert sind
    - Gesetze sowie institutionelle und gesellschaftliche Praktiken zulasten von Frauen und Menschen in prekären Lebenslagen
    - Normen, Werte und Sichtweisen über Geschlecht und Wohnungsnot

2a) Welche geschlechtsspezifischen Ungleichheiten sind in der SWM erkennbar?

- Ungleiche Geschlechterverhältnisse
  - Weniger Frauen in SWM als Männer
  - Stetige Zunahme des Engagements von Frauen in SWM
- Ungleiche Ansprache
  - Reduktion auf Sexualität und Weiblichkeit
  - Rechtfertigung für Engagement
- Ungleiche Erfahrungen
  - Frauen in Wohnungsnot erleben doppelte hierarchische Ungleichbehandlungen, die sich verschränken
- Männlich besetzte Koordinierungsstelle

2b) Welche Mechanismen können installiert werden, um geschlechtsspezifischen Ungleichheiten entgegenzuwirken?

Handlungsempfehlungen

adressiert an die SWM	adressiert an die Beteiligten (von außen)

Handlungsempfehlungen - adressiert an die SWM:

- Nicht alles sofort umsetzbar
- Als handlungsbegleitend soll es in die Arbeit der SWM einfließen

1. Unterstützung und Förderung der Frauengruppe
2. Respektvolles Miteinander fördern
3. Weiterentwicklung von ‚Aufgabenkreisen‘
4. Besetzung der Koordinierungsstelle mit weiteren/ weiblichen Mitgliedern
5. Klare Rechtsverhältnisse innerhalb der SWM
6. Auseinandersetzung mit sexistischen und diskriminierenden Verhaltensweisen und Strukturen
7. Weiterhin Unterstützung von außen
8. Später: der Frauengruppe die Position einer Regionalgruppe geben?

1. Unterstützung & Förderung der Frauengruppe

- Frauen erleben andere (diskriminierende & unterdrückende) Erfahrungen als Männer
  - Andere Lebensrealitäten von (wohnungslosen) Frauen

- Gemeinsamer Austausch
- Frei über Erfahrungen & Bedürfnisse sprechen zu können
- Zusammen Kräfte entwickeln

- Unterstützung bei Finanzierungssuche, Planung & Umsetzung
- Weibliche Ansprechpersonen unterstützen

2. Respektvolles Miteinander fördern

- Im Verhältnis zum Hilfesystem ein wesentlich respektvollerer Umgang in SWM
- Stärkerer Bezug zu goldenen Prinzipien

3. Weiterentwicklung von ‚Aufgabenkreisen‘

- Aufgaben nicht alleine sondern in Gruppen bearbeiten
- Leise & zurückhaltende (weibliche) Stimmen miteinbeziehen

4. Besetzung der Koordinierungsstelle mit weiteren/ weiblichen Mitgliedern

- Aktuell ausschließlich männlich besetzt
- Koordinierungsstelle hat viel Macht

5. Klare Rechtsverhältnisse innerhalb der SWM

- Ziel: Machtstrukturen sichtbar & zugänglich machen
- Vereinsgründung
- Koordinierungsstelle & Orga.-Team sind aktuell noch nicht vom Vereinsvorstand angestellt
- Sicherstellung einer dauerhaften Finanzierung des Vereins

6. Auseinandersetzung mit sexistischen & diskriminierenden Verhaltensweisen & Strukturen

- Diskriminierungen & Benachteiligungen haben strukturelle Ursachen
- Solidarisierung mit diskriminierten Menschen
- Sichtbarmachung von diskriminierenden Strukturen & Verhaltensweisen

7. Weiterhin Unterstützung von außen

- Unterstützung von außen kann bei Weiterentwicklung helfen
- Entscheidungsmacht muss bei Menschen aus der SWM liegen

8. Später: der Frauengruppe die Position einer Regionalgruppe geben?

- Dauerhaftes Einfließen von weiblichen Perspektiven

Handlungsempfehlungen - adressiert an die Beteiligten von außen:

- Sollen als Aufforderung verstanden werden
- Sollen politische Beteiligung von Menschen in Wohnungsnot gewährleisten

1. Der SWM eine sichere Finanzierung gewährleisten
2. Unterstützung auf politischer Ebene
3. Ausweitung und (weitere) Sichtbarmachung von Unterstützungsangeboten
4. Förderung eines sensibleren, gesellschaftlichen Umgangs mit Wohnungsnot

1. Der SWM eine sichere Finanzierung gewährleisten

- Voraussetzung, um selbstvertretend handeln zu können
- Abhängigkeiten abbauen

2. Unterstützung auf politischer Ebene

- Anliegen & Forderungen der SWM unterstützen

3. Ausweitung und (weitere) Sichtbarmachung von Unterstützungsangeboten

- Hilfsangebote verstärken
- Sichtbarmachung der SWM

4. Förderung eines sensibleren, gesellschaftlichen Umgangs mit Wohnungsnot

- Gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Wohnungsnot
- Gewalt & Ausgrenzung gegen Menschen in Wohnungsnot entgegenzuwirken

Eure Fragen, Anregungen und Meinungen?

Zu besprechen:

- Möchte eine von Euch am Donnerstag (5.11.) die Moderation übernehmen?
  - Corinna ⏪, Stefan als Co-Moderation anfragen
- Sollen bei der Diskussion am Donnerstag (zunächst) vorrangig Frauen zu Wort kommen?
  - Ja, wie beim Koordinierungstreffen allgemein

Danke für Eure Aufmerksamkeit! ⏪

Im Anschluss: Offener Austausch ⏪

Offener Austausch der Frauen

im Netzwerk der
Selbstvertretung wohnungsloser Menschen

Zu besprechen:

- Soll ein Protokoll geschrieben werden?
  - .
  - Möchte das eine übernehmen?
  - .
- Wer soll/ möchte moderieren?
  - .

Vereinbarungen zum Schluss:

- Wann soll es ein nächstes (Zoom-) Treffen geben?
  - .
- Wer kümmert sich um den Einladungslink?
  - .